

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts
Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

29.09.2016

Geschäftszeichen:

II 71-1.74.3-22/13

Zulassungsnummer:

Z-74.3-140

Geltungsdauer

vom: **29. September 2016**

bis: **29. September 2021**

Antragsteller:

Mall GmbH

Umweltsysteme

Hüfinger Straße 39-45

78166 Donaueschingen

Zulassungsgegenstand:

NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen für die Verwendung in LAU-Anlagen

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst 16 Seiten und 16 Anlagen.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

(1) Gegenstand dieser Zulassung ist das "NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen" (nachfolgend Dichtkonstruktion genannt), das als Einrichtung zum Ableiten wassergefährdender Flüssigkeiten über Gefälle in Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Stoffe (LAU-Anlagen) geeignet ist.

(2) Die Dichtkonstruktion besteht aus flüssigkeitsundurchlässigen Stahlbetonfertigteilen (nachfolgend Fertigteile genannt), die mit bestimmten Fugenabdichtungssystemen verbunden werden. Für die Fugen zwischen den Fertigteilen und der angrenzenden Dichtfläche sind für die Verwendung in LAU-Anlagen allgemein bauaufsichtlich oder europäisch technisch zugelassene Fugenabdichtungssysteme zu verwenden.

(3) Die Fertigteile werden mit oder ohne Beschichtungssystem bzw. Auskleidungssystem in den folgenden Varianten hergestellt:

- Absenkelemente (Typ 1a bis 1d),
- Plattenelemente (Typ 2a bis 2c),
- Muldenrinnenelemente (Typ 3a und 3b),
- Muldenrinnenablaufelement mit Auskleidung (Typ 4),
- Sicherheitsablaufelemente mit Auskleidung (Typ 5a und 5b),
- Großablaufelemente (Typ 6b bis 6e) und
- Hochbordsteinelemente (Typ 7a bis 7c).

(4) Die unbeschichteten bzw. nicht ausgekleideten Fertigteile dürfen gemäß Anlage 1, Abbildung 1 je nach Eindringverhalten der wassergefährdenden Flüssigkeiten verwendet werden.

(5) Bei vollflächiger Auflagerung der Fertigteile auf einer bestimmten lastverteilenden Unterlage sind diese begehbar und mit luftbereiften Straßenfahrzeugen befahrbar.

(6) Die Dichtkonstruktion darf sowohl im Inneren von Gebäuden als auch im Freien eingesetzt werden.

(7) Auf den Fertigteilen dürfen Anbauteile mit allgemein bauaufsichtlich oder europäisch technisch zugelassenen Verbunddübeln unter Berücksichtigung bestimmter konstruktiver Festlegungen für das Setzen der Dübel befestigt werden.

(8) Durch diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung entfällt für den Zulassungsgegenstand die wasserrechtliche Eignungsfeststellung nach § 63 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585).

(9) Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Prüf- und Genehmigungsvorbehalte anderer Rechtsbereiche erteilt.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

(1) Die Dichtkonstruktion muss den Zeichnungen und Angaben der Anlagen dieser Zulassung entsprechen. Die Zusammensetzungen und Rezepturen der Werkstoffe müssen den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Angaben entsprechen. Änderungen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch das Deutsche Institut für Bautechnik.

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-74.3-140

Seite 4 von 16 | 29. September 2016

(2) Die Fertigteile müssen:

- rissfrei sein, wenn sie im Bemessungszustand I bemessen wurden bzw. dürfen Biege-
risse bis zu 0,1 mm Rissbreite aufweisen, wenn sie im Bemessungszustand II bemessen
wurden. Die für die jeweiligen Elementtypen maßgebenden Bemessungszustände sind
Anlage 3 zu entnehmen.
- witterungsbeständig sowie unempfindlich gegenüber Frost-Tau-Wechseln bei Frostangriff
mit hoher Wassersättigung und Taumitteln sein.
- für die Verwendung gemäß dieser Zulassung unter anderem die Anforderungen der
Expositionsklassen XC4, XD3, XF4 und WA gemäß DIN EN 206-1¹ in Verbindung mit
DIN 1045-2² erfüllen.
- aus nichtbrennbaren Baustoffen der Baustoffklasse A nach DIN 4102-1³ bestehen. Bei
aneinandergereihten Fertigteilen muss das Brandverhalten des verwendeten Fugenab-
dichtungssystems den Bestimmungen der jeweiligen Zulassung zum Brandverhalten
(min. B2, gemäß DIN 4102-1) entsprechen und zusätzlich zum Brandverhalten der
Fertigteile berücksichtigt werden. Bei Fertigteilen mit Beschichtungssystem muss dieses
hinsichtlich des Brandverhaltens mindestens die Anforderungen an normalentflammbare
Bauprodukte erfüllen, z. B. Baustoffklasse B2 nach DIN 4102-1. Bei Fertigteilen mit
Auskleidung muss diese hinsichtlich des Brandverhaltens mindestens die Anforderungen
an normalentflammbare Bauprodukte erfüllen, z. B. Baustoffklasse B2 nach DIN 4102-1.
- flüssigkeitsundurchlässig sein. Das Eindringverhalten nicht betonangreifender flüssiger
Chemikalien (wassergefährdende Flüssigkeiten) in den Beton der Fertigteile muss der
Eindringkurve gemäß Anlage 1, Abbildung 1 entsprechen. Die Fertigteile dürfen gegen-
über den wassergefährdenden Flüssigkeiten eingesetzt werden, deren Eindringverhalten
aufgrund der Oberflächenspannung und der dynamischen Viskosität der Einzelflüssigkeit
mit dem hervorgehobenen Bereich unter der Kurve beschrieben werden kann (Anlage 1,
Abbildung 1).

(3) Die Dichtkonstruktion ist begehbar und mit luftbereiften Straßenfahrzeugen bis max.
SLW 60 nach DIN 1072⁴ befahrbar. Die Dichtkonstruktion muss vollflächig auf dem Unter-
grund aufliegen.

(4) Für die Fertigteile ist Beton der Festigkeitsklasse C 35/45(LP) mit einem w/z-Wert = 0,42
gemäß hinterlegter Rezeptur "00070 C35-45 LP" zu verwenden, der die Eigenschaften eines
"flüssigkeitsdichten Betons nach Eindringprüfung" (FDE-Beton) nach der DAfStb-Richtlinie
"Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (BUmwS)"⁵ aufweist. Die Beton-
Rezeptur ist beim DIBt hinterlegt (siehe Anlage 2 sowie Anlage 3). Änderungen bedürfen der
vorherigen Zustimmung durch das DIBt.

(5) Die verwendete Gesteinskörnung muss den Angaben der hinterlegten Betonzusammen-
setzung der Anlage 2 und der Anlage 3 entsprechen.

(6) Für die Bewehrung der Fertigteile muss Betonstahl gemäß den Anforderungen der
Anlage 2 und der Anlage 3 verwendet werden.

| | | |
|---|--|---|
| 1 | DIN EN 206-1:2001-07 | Beton - Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität sowie DIN EN 206-1/A1:2004-10 und DIN EN 206-1/A2:2005-09 |
| 2 | DIN 1045-2:2008-08 | Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton - Teil 2: Beton - Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität - Anwendungsregeln zu DIN EN 206-1 |
| 3 | DIN 4102-1:1998-05 | Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Baustoffe - Begriffe, Anforderungen und Prüfungen |
| 4 | DIN 1072:1985-12 | Straßen- und Wegbrücken; Lastannahmen |
| 5 | DAfStb-Richtlinie "Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (BUmwS)", Berlin, März 2011 | |

(7) Als Transport- und Montagebefestigungsmittel werden Flachstahllanker bzw. Wellenanker gemäß der Anlage 2 und Anlage 3 unter Berücksichtigung der jeweiligen Laststufen verwendet. Die Transport- und Montagebefestigungsmittel müssen der aktuellen Fassung der BGR 106 "Sicherheitsregeln für Transportanker und -systeme von Betonfertigteilen"⁶ der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft oder der Richtlinie VDI/BV-BS 6205 "Transportanker und Transportankersysteme für Betonfertigteile" entsprechen.

(8) Für die Auskleidung der Fertigteile des Typ 4, Typ 5a und Typ 5b sind Auskleidungssysteme gemäß Anlage 2, lfd. Nr. 4 zu verwenden.

(9) Für die Beschichtung von Fertigteilen sind Beschichtungssysteme gemäß Anlage 2, lfd. Nr. 5 zu verwenden.

(10) Für die Gitterrostabdeckungen sind rutschfeste und für die jeweils vorgesehene Verwendung geeignete Gitterroste einzubauen. Die entsprechenden Gitterroste sind gemäß den Vorgaben des Antragstellers (im Folgenden Zulassungsinhaber genannt) zu verwenden (siehe auch Anlage 2, Anlage 11 und Anlage 12).

(11) Die Ablaufrohre zur Entwässerung müssen den Anforderungen der Anlage 2 entsprechen.

2.2 Herstellung, Lieferung, Lagerung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung

(1) Der Beton und die Fertigteile mit allen erforderlichen Einbauten für die Entwässerung sowie Transport- und Montagebefestigungsmitteln werden im Werk der Mall GmbH, Oststraße 7 in 48301 Nottuln hergestellt.

(2) Die Angaben zum Herstellverfahren, insbesondere auch zur Fertigung der "Muldenrinnenelemente mit Auskleidung" (Typ 4, siehe Anlage 9) sowie der "Sicherheitsablaufelemente mit Auskleidung" (Typ 5a und 5b, siehe Anlage 10), sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt. Änderungen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch das Deutsche Institut für Bautechnik.

(3) Die werkseitige Applikation des für die jeweilige Verwendung in LAU-Anlagen zugelassenen Beschichtungssystems erfolgt gemäß den Bestimmungen der maßgebenden allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung für das Beschichtungssystem.

2.2.2 Lieferung

(1) Der Transport der Fertigteile zur Einbaustelle erfolgt mit einem geeigneten Transportfahrzeug.

(2) Die Fertigteile sind komplett, z. B. als mit allen Einbauten sowie Transport- und Montagebefestigungen versehenes Fertigteil, zu liefern.

2.2.3 Lagerung

Die Lagerung bzw. Zwischenlagerung hat auf lastverteilenden und frostfreien Unterlagen so zu erfolgen, dass keine unzulässigen Beanspruchungen auftreten können. Bei der Lagerung im Stapel sind zwischen den einzelnen Lagen stets Kanthölzer einzulegen.

2.2.4 Kennzeichnung

(1) Der Lieferschein der Fertigteile muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung mit dem Übereinstimmungszeichen darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

⁶

BGR 106

Sicherheitsregeln für Transportanker und -systeme von Betonfertigteilen, Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, April 1992

- (2) Weiterhin muss der Lieferschein mit nachstehenden Angaben gekennzeichnet sein:
- vollständige Bezeichnung der angelieferten Produkte,
 - "NeutraDens Abdichtungssystem für die Verwendung in LAU-Anlagen nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Nr. Z-74.3-140",
 - Name und Werkzeichen des Herstellers und
 - Herstellungsdatum.

(3) Die Fertigteile sind

- mit dem Werkzeichen,
- dem Herstellungsdatum (Monat + Jahr),
- der Zulassungsnummer und
- dem jeweiligen Typ

zu kennzeichnen, z. B.: 'Werkzeichen' 0916 Z-74.3-140 TYP 1.

2.3 Übereinstimmungsnachweis

2.3.1 Allgemeines

(1) Die Bestätigung der Übereinstimmung der Fertigteile mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für das Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung der Fertigteile nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

(2) Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller der Fertigteile eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

(3) Dem Deutschen Institut für Bautechnik und der obersten Bauaufsichtsbehörde des Landes, in dem das jeweilige Herstellwerk liegt, ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

(1) In dem in Abschnitt 2.2.1 (1) angegebenen Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Sofern es im Folgenden nicht abweichend geregelt ist, erfolgt die werkseigene Produktionskontrolle gemäß den Bestimmungen der DIN 1045-4⁷.

(2) Der Hersteller der Fertigteile hat sich die im Folgenden aufgeführten Anforderungen an die Ausgangsmaterialien vom jeweiligen Herstellwerk durch ein Abnahmeprüfzeugnis 3.1 nach DIN EN 10204⁸ nachweisen zu lassen:

- Nachweis für die Gesteinskörnung nach DIN EN 12620⁹, insbesondere die Prüfung nach Abschnitt 6 (außer Abschnitt 6.5) vorgenannter Norm.
- Prüfung der Abmessungen der Einbauteile, Abdeckungen, Transport- und Montagebefestigungsmittel. Für die Transportanker (Verwendung als Transport- und Montagebefestigungsmittel) ist der Nachweis der berufsgenossenschaftlichen Überwachungen gemäß der aktuellen Fassung der BGR 106 "Sicherheitsregeln für Transportanker und -systeme von Betonfertigteilen" der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft mitzuliefern.

| | | |
|---|----------------------|---|
| 7 | DIN 1045-4:2012-02 | Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 4: Ergänzende Regeln für die Herstellung und die Konformität von Fertigteilen |
| 8 | DIN EN 10204:2005-01 | Metallische Erzeugnisse – Arten von Prüfbescheinigungen |
| 9 | DIN EN 12620:2008-07 | Gesteinskörnungen für Beton |

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung**Nr. Z-74.3-140****Seite 7 von 16 | 29. September 2016**

(3) Die werkseigene Produktionskontrolle durch das Herstellwerk für die Fertigteile soll mindestens die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen einschließen:

- Zusammenstellung sowie Kontrolle auf Vollständigkeit und Richtigkeit der mitgelieferten Abnahmeprüfzeugnisse 3.1 der Einbauteile, der Abnahmeprüfzeugnisse 3.1 für die Gesteinskörnungen sowie der berufsgenossenschaftlichen Beurteilungen der Transport- und Montagebefestigungsmittel.
- Der für die Herstellung der Fertigteile Verantwortliche hat sich zu vergewissern, dass die Ausgangsmaterialien (siehe Anlage 2, lfd. Nr. 1 bis 4 und ggf. lfd. Nr. 5) mit der maßgebenden bauordnungsrechtlichen Kennzeichnung (Ü-Kennzeichen bzw. CE-Zeichen) versehen sind.
- Der Zustand der Gesteinskörnung muss während der Wareneingangskontrolle visuell kontrolliert werden.
- Nachweise, Kontrollen und Prüfungen, die an jedem Fertigteil durchzuführen sind:
 - Einbaumaße und Abmessungen der Fertigteile und Vergleich mit den Toleranzen der hinterlegten Typenprojektzeichnungen,
 - Position und Befestigung der Einbauten und der Montagehilfsmittel sowie Vergleich mit den zulässigen Toleranzen der hinterlegten Typenprojektzeichnungen,
 - Abmessungen, Abstand, Lage und Anzahl der Bewehrungsstäbe sowie Vergleich mit den Angaben der hinterlegten Bewehrungspläne des Typenprojekts,
 - Betondeckung,
 - Kontrolle der Auskleidung der "Muldenrinnenablaufelemente mit Auskleidung" (Typ 4) und der "Sicherheitsablaufelemente mit Auskleidung" (Typ 5a und 5b) sowie
 - ggf. Kontrolle der Beschichtung der Fertigteile gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung des jeweiligen Beschichtungssystems.
- Nachweise, Kontrollen und Prüfungen, die nach DIN 1045-4⁷ an den Fertigteilen durchzuführen sind:
 - Betondruckfestigkeitsklasse nach Anlage 3,
 - Wasser-Zement-Wert nach Anlage 3 und
 - LP-Gehalt.

(4) Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile,
- Art der Kontrolle oder Prüfung,
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile,
- Ergebnis der Kontrolle und Prüfungen und soweit zutreffend Vergleich mit den Anforderungen sowie
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

(5) Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

(6) Bei ungenügendem Prüfergebnis sind von dem für die Produktionskontrolle Verantwortlichen unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die bestehende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

(1) In dem in Abschnitt 2.2.1 (1) angegebenen Herstellwerk ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle. Sofern es im Folgenden nicht abweichend geregelt ist, erfolgt die Fremdüberwachung gemäß den Bestimmungen der DIN 1045-4⁷.

(2) Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung der Fertigteile durchzuführen. Auf die Erstprüfung kann verzichtet werden, wenn die der Zulassung zugrunde liegende Prüfung an von einer unabhängigen Drittstelle repräsentativ aus der laufenden Produktion entnommenen Proben durchgeführt wurde. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

(3) Die Fremdüberwachung umfasst die folgenden Prüfungen charakteristischer Bauteil- und Materialkennwerte:

- Einbaumaße und Abmessungen der Fertigteile und Vergleich mit den zulässigen Toleranzen der hinterlegten Typenprojektzeichnungen,
- Position und Befestigung der Einbauten und der Transport- und Montagehilfsmittel sowie Vergleich mit den zulässigen Toleranzen der hinterlegten Typenprojektzeichnungen,
- Abmessungen, Abstand, Lage und Anzahl der Bewehrungsstäbe sowie Vergleich mit den zulässigen Angaben der hinterlegten Bewehrungspläne des Typenprojekts,
- Betondeckung nach Anlage 3,
- Betondruckfestigkeitsklasse nach Anlage 3,
- Wasser-Zement-Wert nach Anlage 3,
- LP-Gehalt,
- Kontrolle der Auskleidung der "Muldenrinnenablaufelemente mit Auskleidung" (Typ 4) und der "Sicherheitsablaufelemente mit Auskleidung" (Typ 5a und 5b) gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung des jeweiligen Auskleidungssystems,
- ggf. Kontrolle der Beschichtung der Elemente gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung des jeweiligen Beschichtungssystems,
- Prüfung der festgelegten Kennzeichnung sowie
- Ermittlung der Eindringtiefe gemäß DAfStb-Richtlinie BUmwS⁵, Anhang A, Absatz A.2 im Wechsel mit den Referenzflüssigkeiten n-Heptan und Toluol sowie Vergleich der Messergebnisse mit den Ergebnissen der Zulassungsprüfung.

(4) Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für Entwurf und Bemessung

(1) Die Planung einer Dichtkonstruktion mit Fertigteilen darf nur von fachkundigen Planern vorgenommen werden. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Einbaugegebenheiten sind prüfbare Konstruktionszeichnungen bzw. Verlegepläne für den Einbau der Fertigteile durch einen fachkundigen Planer anzufertigen. Zur Reduzierung des Fugenanteils in der Ableit- bzw. Dichtkonstruktion sind vorrangig großformatige Elemente mit einer Plattenlänge/-breite ≥ 1.000 mm zu verwenden.

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung**Nr. Z-74.3-140****Seite 9 von 16 | 29. September 2016**

(2) Die Verwendung der unbeschichteten Fertigteile in Dichtkonstruktionen ist auf die Anwendungsbereiche eingeschränkt, bei denen unter mechanischer Einwirkung unter Last und Zwang

- die geringste Dicke der ungerissenen Fertigteile im Feldbereich größer ist als die γ_e -fache charakteristische Eindringtiefe der wassergefährdenden Flüssigkeit und
- am Bauteilrand der ungerissenen Fertigteile der Bereich der geschützten Fugenflanke "d_H" größer ist als die charakteristische Eindringtiefe der wassergefährdenden Flüssigkeit.

(3) Innerhalb der Planung ist objektbezogen festzulegen, ob der Schutz der Fertigteile durch ein allgemein bauaufsichtlich zugelassenes Beschichtungssystem erforderlich ist. Die Applikation des Beschichtungssystems darf nur gemäß der jeweiligen allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung des Beschichtungssystems erfolgen. Das Beschichtungssystem darf sowohl im Herstellwerk gemäß Abschnitt 2.2.1 als auch nach dem Verlegen der Fertigteile auf der Baustelle appliziert werden. Für die Beschichtung von Fertigteilen sind Beschichtungssysteme gemäß Anlage 2, lfd. Nr. 5, zu verwenden.

(4) Beim Entwurf einer Anlage zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen (LAU-Anlagen) wassergefährdender Stoffe ist zu berücksichtigen, dass mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht das insgesamt notwendige Rückhaltevolumen und auch nicht die zur Sicherstellung dieses Volumens notwendigen weiteren Anlagenteile (z. B. Auffangraum, Rohrleitungen) geregelt sind.

(5) Des Weiteren sind in der Planung die geltenden Anforderungen über die Entwässerung und Kontrolle des Niederschlagswassers zu berücksichtigen.

(6) Die Ableitfläche ist objektbezogen so zu planen, dass beim gleichzeitigen Anfall von Niederschlag und wassergefährdender Flüssigkeit die gesamte Flüssigkeitsmenge rückstaufrei abgeleitet wird und es zu keinem Überfließen des Ableitflächensystems kommen kann. Dabei ist die maximal zulässige Größe der nicht überdachten Ableitfläche bei der Planung zu berücksichtigen.

(7) Aneinandergereihte Fertigteile, deren Verbindungen bzw. die Anschlüsse an benachbarte Dichtflächen sind unter Berücksichtigung der zulässigen Bewegungswege (Stauhen, Dehnen, Scheren) des jeweiligen Fugenabdichtungssystems zu planen.

Als geeignet gelten für die Verbindung Fugenabdichtungssysteme mit allgemeiner bauaufsichtlicher oder europäisch technischer Zulassung, die

- gegenüber den Flüssigkeiten, deren Eindringverhalten gemäß Anlage 1, Abbildung 1 als positiv bewertet werden kann, flüssigkeitsundurchlässig und beständig sind,
- eine zulässige Stauch- bzw. Dehnverformung im Bereich der Kreuz- bzw. T-Stöße gewährleisten, die auf die in der objektbezogenen Planung ermittelten Werte abgestimmt ist,
- eine zulässige Scherverformung von $\geq 3,0$ mm im Bereich der Kreuz- bzw. T-Stöße gewährleisten und
- eine erforderliche Fugenbreite gemäß Anlage 1, Tabelle 1 aufweisen.

(8) Die Bestimmungen der jeweiligen allgemeinen bauaufsichtlichen bzw. europäischen technischen Zulassung der Fugenabdichtungssysteme nach Anlage 2, lfd. Nr. 6, z. B. die maximal zulässigen Fugenbreiten, sind einzuhalten.

(9) Der Einbau der Fertigteile ist auf einer tragfähigen Unterlage gemäß den Bestimmungen dieser Zulassung (siehe Anlage 14) und der Einbau- und Montageanweisung des Zulassungsinhabers zu planen. Die einwandfreie Beschaffenheit des Baugrundes sowie die Zulässigkeit der auftretenden Baugrundbelastungen sind für jedes Objekt gesondert zu prüfen bzw. nachzuweisen. Bei Baugründen mit ungünstigem oder stark wechselndem Verformungsverhalten sind die erforderlichen Baugrundverbesserungen vorweg zu planen.

(10) Die Fertigteile sind für Anwendungen gemäß Abschnitt 1 hinreichend bemessen. Dies gilt nur unter der Voraussetzung, dass die Unterlage die Anforderungen des Abschnitts 4.2 sowie der Anlage 14 erfüllt.

(11) Die Befestigung von Anbauteilen ist unter Berücksichtigung der Bestimmungen der jeweiligen allgemeinen bauaufsichtlichen oder europäisch technischen Zulassung für den zu verwendenden Verbunddübel für das jeweilige Objekt zu planen. Dabei ist zu beachten, dass die Befestigungsmittel so zu setzen sind, dass die Setztiefe kleiner/gleich der um 5 cm reduzierten Bauteildicke ist. Die Eignung des jeweiligen Bindemittels des verwendeten Verbunddübels gegenüber den jeweils zu berücksichtigenden wassergefährdenden Flüssigkeiten ist vor dem Einbau durch eine Erklärung des Herstellers des Verbunddübels sicherzustellen.

4 Bestimmungen für die Ausführung

4.1 Allgemeines

(1) Der Einbau der Fertigteile darf nur von Betrieben vorgenommen werden, die für diese Tätigkeiten Fachbetrieb im Sinne von § 3 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377) sind, es sei denn, die Tätigkeiten sind nach landesrechtlichen Vorschriften von der Fachbetriebspflicht ausgenommen. Zusätzlich müssen diese Fachbetriebe vom Zulassungsinhaber (einschließlich ihrer Fachkräfte) für die zuvor genannten Tätigkeiten autorisiert und geschult sein.

(2) Für den ordnungsgemäßen Einbau der Fertigteile hat der Zulassungsinhaber eine Einbau- und Montageanweisung zu erstellen.

(3) Die in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung formulierten Bestimmungen sowie die vom Zulassungsinhaber vorgegebenen Einbaubedingungen sind einzuhalten.

(4) Die Fugenabdichtung aneinandergereihter Fertigteile bzw. die Anschlüsse der Fertigteile an benachbarte Dichtkonstruktionen müssen den Anforderungen dieser Zulassung entsprechen.

(5) Beim nachträglichen Setzen von Verbunddübeln unter Berücksichtigung von Abschnitt 3 (11) darf es zu keinem Durchbohren der Fertigteile kommen (Setzen nur mit Abstandslehre zulässig).

(6) Die Applikation eines Beschichtungssystems nach dem Verlegen der Fertigteile auf der Baustelle hat nach den Bestimmungen der jeweiligen allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zu erfolgen. Dabei ist darauf zu achten, dass das Fugenabdichtungssystem nicht überschichtet wird.

(7) Der einbauende Betrieb hat dem Betreiber der Anlage eine Kopie dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung, der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung des Fugenabdichtungssystems und ggf. des Beschichtungssystems sowie der Einbau- und Montageanweisungen des Zulassungsinhabers zu übergeben.

4.2 Unterlage

(1) Vor dem Verlegen der Fertigteile ist die Eignung der Unterlage gemäß den Bestimmungen des Abschnitts 3 festzustellen. Sie darf die zulässigen Kennwerte der Anlage 14 nicht unterschreiten und nicht von den in den Einbau- und Montageanweisungen des Zulassungsinhabers angegebenen Festlegungen abweichen.

(2) Die Unterlage ist frostfrei auszubilden. Die Unterkonstruktion wird lagenweise eingebaut. Der Verformungsmodul der Unterkonstruktion von $E_{V2} \geq 150 \text{ N/mm}^2$ ist im Plattendruckversuch nachzuweisen. Zur gleichmäßigen Bettung der Fertigteile wird auf die Unterkonstruktion eine Ausgleichsschicht (Feinplanum) gemäß Anlage 14 eingebaut.

4.3 Einbau der Dichtkonstruktion

(1) Die Fertigteile müssen werkseitig mit allen Einbauten und vorbereiteten Anschlüssen versehen sein. Einzelteile dürfen nicht ausgetauscht werden.

(2) Die Montage, die Verbindung zu anderen Fertigteilen und der Anschluss an angrenzende Dichtkonstruktionen ist nach den Bestimmungen dieser Zulassung und den Einbau- und Montageanweisungen des Zulassungsinhabers vorzunehmen.

(3) Die Fertigteile werden in das lockere Feinplanum verlegt. Dabei ist die vollflächige Auflagerung der Fertigteile zu gewährleisten.

(4) Beschädigte Fertigteile dürfen nicht verlegt werden. Für den Bemessungszustand I bemessene Fertigteile dürfen nicht verlegt werden, wenn sie Risse aufweisen. Für den Bemessungszustand II bemessene Fertigteile dürfen nicht verlegt werden, wenn sie Risse $> 0,1$ mm aufweisen. Der für die jeweiligen Fertigteile relevante Bemessungszustand ist Anlage 3 zu entnehmen.

(5) Die Verbindung zwischen den Fertigteilen ist nur gemäß Abschnitt 3 und unter Berücksichtigung der Bestimmung des jeweiligen Fugenabdichtungssystems vorzunehmen. Die zulässigen Fugenbreiten gemäß Anlage 1 sind zu gewährleisten, z. B. mit Lehren bzw. Abstandhaltern.

4.4 Kontrolle der Ausführung

(1) Der Mindestaufbau der Unterlage muss den Darstellungen der Anlage 14 entsprechen.

(2) Vor dem Einbau der Fertigteile ist die Eignung der Unterlage festzustellen. Die zulässigen Kennwerte dürfen nicht unterschritten werden (siehe Anlage 14) und es darf nicht von den in der Einbau- und Montageanweisung des Zulassungsinhabers angegebenen Festlegungen abgewichen werden. Die ausreichende Verdichtung der Unterlage (gemäß Abschnitt 4.2 (2)) ist vor dem Verlegen der Fertigteile (einmal je 500 m^2 , mindestens jedoch 3-mal je Fläche) nachzuweisen.

(3) Die Kontrolle der Ausführung der Verbindungen zwischen den Fertigteilen und zu benachbarten Dichtkonstruktionen sowie der Ausführung des Auskleidungssystems, ggf. des Befestigungssystems und ggf. des Beschichtungssystems erfolgt durch Inaugenscheinnahme. Dabei sind die Anforderungen der allgemeinen bauaufsichtlichen bzw. europäischen technischen Zulassung des jeweiligen Fugenabdichtungssystems, Auskleidungssystems bzw. Beschichtungssystems und die Hinweise der Einbau- und Montageanweisung des Zulassungsinhabers zu berücksichtigen.

(4) Während der Ausführung der Dichtkonstruktion (Verlegen der Fertigteile/Herstellung der Fugenabdichtung usw.) sind Aufzeichnungen über den Nachweis der Montage vom Bauleiter oder seinem Vertreter zu führen.

(5) Die Aufzeichnungen müssen während der Bauzeit auf der Baustelle bereitliegen und sind dem mit der Bauüberwachung Beauftragten auf Verlangen vorzulegen. Sie sind ebenso wie die Lieferscheine nach Abschluss der Arbeiten mindestens 5 Jahre vom Unternehmen aufzubewahren.

4.5 Übereinstimmungserklärung für die Ausführung vor Ort

(1) Die Bestätigung der Übereinstimmung der Dichtkonstruktion mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss vom ausführenden Fachbetrieb gemäß Abschnitt 4.1 (1) mit einer Übereinstimmungserklärung auf Grundlage folgender Kontrollen erfolgen:

- Kontrolle, ob die richtigen Fertigteile für die fachgerechte Ausführung des Ableitflächensystems verwendet wurden sowie deren Kennzeichnung nach Abschnitt 2.2.4.
- Kontrolle, dass in die Fertigteile integriert bzw. zur Verbindung der Fertigteile untereinander und zu anzuschließenden Dichtkonstruktionen nur Bauprodukte mit bauordnungsrechtlichen Verwendbarkeitsnachweisen (siehe Anlage 2) und diese gemäß den Bestimmungen des jeweiligen Verwendbarkeitsnachweises eingebaut wurden.

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-74.3-140

Seite 12 von 16 | 29. September 2016

- Kontrolle der Eignungserklärung des Herstellers des Bindemittels des Verbunddübels, wenn dieser in der Dichtkonstruktion verwendet wird.
- Kontrolle des ggf. eingebauten Beschichtungssystems gemäß den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung des jeweiligen Beschichtungssystems.
- Kontrolle des ggf. eingebauten Auskleidungssystems gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung des jeweiligen Auskleidungssystems und den Bestimmungen dieser Zulassung.
- Ggf. Kontrolle integrierter bzw. zur Verbindung genutzter Bauprodukte oder Bauarten, gemäß den Bestimmungen des jeweiligen bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweises.
- Kontrollen der Ausführung nach Abschnitt 4.4.

(2) Mit der Übereinstimmungserklärung ist auch zu bestätigen, dass die verwendeten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen entsprechen.

(3) Die Ergebnisse der Kontrollen sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Flächenabdichtungssystem: "NeutraDens Ableitflächensystem zur Verwendung in LAU-Anlagen, Typ ..."
- Zulassungsnummer: Z-74.3-140
- Zulassungsinhaber: Name, Adresse
- Ausführung am: Datum
- Ausführung von: vollständige Firmenbezeichnung
- Hinweis: Instandsetzung nur nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Nr. Z-74.3-140 und den entsprechenden Angaben des Zulassungsinhabers.
- Art der Kontrolle oder Prüfung (siehe Abschnitt 4.4)
- Datum der Kontrolle oder der Prüfung
- Ergebnis der Kontrolle und Prüfungen und Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die Ausführungskontrolle Verantwortlichen

(4) Die Übereinstimmungserklärung ist dem Betreiber der Anlage zusammen mit einer Kopie der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sowie einer Kopie der Einbau- und Montageanleitung des Zulassungsinhabers zu übergeben.

(5) Die Aufzeichnungen müssen während der Bauzeit auf der Baustelle bereitliegen. Sie sind nach Abschluss der Arbeiten mindestens 5 Jahre vom Unternehmen aufzubewahren. Kopien der Aufzeichnungen sind dem Bauherrn zur Aufnahme in die Bauakten auszuhändigen und dem Deutschen Institut für Bautechnik, der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde und dem Sachverständigen nach Abschnitt 5.1 (6) auf Verlangen vorzulegen.

(6) Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom einbauenden Fachbetrieb unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die bestehende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

5 Bestimmungen für Nutzung, Unterhaltung und Wartung

5.1 Allgemeines

(1) Auf die Notwendigkeit der ständigen Überwachung der Flüssigkeitsundurchlässigkeit bzw. Funktionsfähigkeit der Dichtkonstruktion gemäß § 1 Abs. 2 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377) durch den Betreiber einer Anlage zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen (LAU-Anlagen) wassergefährdender Stoffe wird verwiesen. Hierfür gelten die unter Abschnitt 5.2.2 aufgeführten Kriterien in Verbindung mit Abschnitt 5.3.

(2) Es ist dafür Sorge zu tragen, dass im Schadensfall austretende Flüssigkeit so schnell wie möglich, z. B. bei Verwendungen entsprechend der Beanspruchungsstufe "gering" jedoch innerhalb von 8 Stunden und bei der Verwendung entsprechend der Beanspruchungsstufe "mittel" jedoch innerhalb von 72 Stunden, erkannt und ordnungsgemäß entsorgt wird.

(3) Die Dichtkonstruktion ist regelmäßig, in Abhängigkeit von der Beaufschlagung, von Verschmutzungen bzw. Ansammlungen von Gemischen aus Schmutz und wassergefährdenden Flüssigkeiten zu reinigen. Die Reinigung des Ableitflächensystems schließt auch die Reinigung der Entwässerungseinbauten ein.

(4) Vom Betreiber sind zusätzliche Kontrollen (können mit den laufenden Kontrollintervallen koordiniert werden) der Fertigteile und ggf. des Auskleidungssystems unter den Gitterrosten durchzuführen. Diese zusätzlichen Kontrollen sind regelmäßig im Abstand von 6 Monaten bei abgenommenen Gitterrosten vorzunehmen. Der Betreiber hat für diese Prüfung die Gitterroste für den Zeitraum der Prüfungen oder den zusätzlichen Kontrollen sachgerecht zu entfernen.

(5) Vom Betreiber der jeweiligen LAU-Anlage ist eine Betriebsanweisung zu erstellen. Nach dieser Betriebsanweisung hat der Betreiber seine Kontrollintervalle in Abhängigkeit von den in dieser Zulassung angegebenen Beanspruchungsstufen zu organisieren und die Ergebnisse der regelmäßigen Kontrollen und alle von dieser Betriebsanweisung abweichenden Ereignisse zu dokumentieren. Diese Aufzeichnungen müssen bereitliegen und sind dem Sachverständigen nach Wasserrecht auf Verlangen vorzulegen.

(6) Der Betreiber einer Anlage zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen (LAU-Anlagen) wassergefährdender Stoffe ist verpflichtet, mit dem Instandhalten, Instandsetzen und Reinigen des Flächenabdichtungssystems nur solche Betriebe zu beauftragen, die für diese Tätigkeiten Fachbetriebe im Sinne von § 3 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377) sind, es sei denn, die Tätigkeiten sind nach landesrechtlichen Vorschriften von der Fachbetriebspflicht ausgenommen. Darüber hinaus müssen die Fachkräfte des Fachbetriebs für die zuvor genannten Tätigkeiten vom Zulassungsinhaber autorisiert und unterwiesen sein.

(7) Der Betreiber hat je nach landesrechtlichen Vorschriften, Prüfungen durch Sachverständige nach Wasserrecht (Inbetriebnahmeprüfung, wiederkehrende Prüfung) zu veranlassen, siehe § 1 (2), Satz 3 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377)). Für die Durchführung der Prüfungen gelten Abschnitt 5.2.1 und Abschnitt 5.2.2. Die Vorschriften der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) bleiben hiervon unberührt.

(8) Nach jeder Instandsetzungs- bzw. Ausbesserungsmaßnahme größeren Umfangs (siehe Abschnitt 6) ist eine Inbetriebnahmeprüfung nach Abschnitt 5.2.1 durchzuführen bzw. die wiederkehrende Prüfung nach Abschnitt 5.2.2 durch den Sachverständigen zu wiederholen.

(9) Sofern die Anlagenverordnungen der Länder keine Prüfungen durch Sachverständige vorschreiben, hat der Betreiber einer Anlage einen Fachkundigen mit der wiederkehrenden Prüfung der Flüssigkeitsundurchlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Flächenabdichtung zu beauftragen.

5.2 Prüfungen

5.2.1 Inbetriebnahmeprüfung

(1) Der Sachverständige ist über den Fortgang der Arbeiten laufend zu informieren. Ihm ist die Möglichkeit zu geben, an den Kontrollen vor und nach dem Einbau der Dichtkonstruktion nach Abschnitt 4.4 teilzunehmen und die Ergebnisse der Kontrollen zu beurteilen.

(2) Die Prüfung der eingebauten Fertigteile einschließlich des Fugenabdichtungssystems und ggf. des Beschichtungs- und Auskleidungssystems erfolgt durch visuelle Prüfung der gesamten Dichtkonstruktion

(3) Die Prüfung der sachgerechten Ausführung des Fugenabdichtungssystems und ggf. Beschichtungs- bzw. Auskleidungssystems erfolgt gemäß den Anforderungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und nach der jeweiligen allgemeinen bauaufsichtlichen bzw. europäischen technischen Zulassung des eingesetzten Fugenabdichtungssystems und ggf. der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung des Beschichtungssystems bzw. des Auskleidungssystems.

(4) Der Sachverständige prüft die in der Betriebsanweisung des Betreibers festgelegten Kontrollintervalle (nach Abschnitt 5.1).

5.2.2 Wiederkehrende Prüfungen

(1) Der Betreiber einer Anlage hat die Dichtkonstruktion hinsichtlich ihrer Schutzwirkung ein Jahr nach Inbetriebnahme bzw. nach erfolgter Mängelbehebung durch einen Sachverständigen nach Wasserrecht (siehe § 1 (2), Satz 3 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377)) prüfen zu lassen, danach - falls keine Mängel festgestellt wurden - wiederkehrend alle fünf Jahre nach § 1 (2) Abs. 2, 2. Bemerkung der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377).

(2) Die Untersuchung der Beschaffenheit der Fertigteile geschieht durch Sichtprüfung sämtlicher Bereiche der Fertigteile und der eingebauten Fugenabdichtungssysteme zur Aneinanderreihung bzw. zum Anschluss zu den benachbarten Dichtflächen, des Auskleidungssystems sowie ggf. des Beschichtungssystems.

(3) Die Fertigteile gelten weiterhin als flüssigkeitsundurchlässig und begehbar bzw. befahrbar im Sinne dieser Zulassung, wenn keine mechanischen Beschädigungen bzw. sichtbaren Umwandlungsvorgänge der Oberfläche, die den Querschnitt der Fertigteile mehr als 3 mm reduzieren, feststellbar sind. Ebenso gelten Fertigteile, die für den Zustand I bemessen wurden, als flüssigkeitsundurchlässig und begehbar bzw. befahrbar im Sinne dieser Zulassung, wenn keine Risse feststellbar sind bzw. bei Fertigteilen, die für den Zustand II bemessen wurden, keine Trennrisse festgestellt werden und Biegerisse nicht breiter als 0,1 mm sind. Die für die jeweiligen Fertigteile relevanten Bemessungszustände sind Anlage 3 zu entnehmen.

(4) Die Prüfung der Schutzwirkung im Bereich der Verbindungen der Fertigteile untereinander und zu den benachbarten Dichtflächen erfolgt durch Sichtprüfung. Dabei sind die Anforderungen der allgemeinen bauaufsichtlichen bzw. europäischen technischen Zulassung des jeweiligen Fugenabdichtungssystems und die Bestimmungen dieser Zulassung zu berücksichtigen.

(5) Die Prüfung der Schutzwirkung der Auskleidung erfolgt gemäß den Anforderungen der jeweiligen allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung des Auskleidungssystems.

(6) Die Prüfung der Schutzwirkung der Beschichtung erfolgt gemäß den Anforderungen der jeweiligen allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung des Beschichtungssystems.

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-74.3-140

Seite 15 von 16 | 29. September 2016

(7) Anhand der Dokumentation über die regelmäßigen Kontrollen und aller von der Betriebsanweisung abweichenden Ereignisse ist zu kontrollieren, ob

- die Kontroll- und Reinigungsintervalle vom Betreiber eingehalten wurden,
- es zu keinen von der Betriebsanweisung abweichenden Ereignissen gekommen ist und
- kein längerer Kontakt mit den wassergefährdenden Flüssigkeiten im Laufe der Nutzung stattgefunden hat.

Die Bewertung erfolgt im Vergleich zu den jeweiligen zulässigen Beanspruchungsstufen der allgemeinen bauaufsichtlichen bzw. europäischen technischen Zulassungen (Dichtkonstruktion, Fugenabdichtungs-, Auskleidungs- und ggf. Beschichtungssystem).

5.3 Mängelbeseitigung

(1) Werden bei den Prüfungen Mängel festgestellt, so sind diese unverzüglich zu beheben. Mit der Schadensbeseitigung ist ein Betrieb nach Abschnitt 5.1 zu beauftragen, der die in diesem Bescheid genannten Materialien entsprechend den Angaben der Einbau- und Montageanleitung des Zulassungsinhabers verwenden darf und die Anforderungen des Abschnitts 4.1 erfüllt.

(2) Be- bzw. geschädigte Fertigteile der Dichtkonstruktion, die nicht nach Abschnitt 6 Instand gesetzt werden, sind auszutauschen. Alter Fugendichtstoff ist von den Kontaktflächen der anschließenden ungeschädigten Fertigteile gründlich zu entfernen. Gemäß den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und der allgemeinen bauaufsichtlichen bzw. europäisch technischen Zulassung des jeweiligen Fugenabdichtungssystems für LAU-Anlagen, sind die Fugen um die ausgetauschte Dichtkonstruktion herum zu verschließen. Die Einbau- und Montageanleitung des Zulassungsinhabers ist zu beachten.

(3) Be- bzw. geschädigte Bereiche der Fugenabdichtungssysteme sind gemäß der jeweiligen allgemeinen bauaufsichtlichen bzw. europäisch technischen Zulassung des Fugenabdichtungssystems für LAU-Anlagen in Stand zu setzen, wenn das jeweilige Fugenabdichtungssystem für die Instandsetzung in bestehenden Anlagen zugelassen ist.

(4) Mängel am eingebauten Beschichtungssystem sind gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung des jeweiligen Beschichtungssystems zu beseitigen.

(5) Bei Mängeln am eingebauten Auskleidungssystem ist das Fertigteil mit integrierter Auskleidung auszutauschen.

(6) Ist eine Mängelbeseitigung erforderlich, sind in jedem Fall die Prüfungen durch Sachverständige gemäß Abschnitt 5.1 zu wiederholen.

5.4 Prüfbescheinigung

Über das Ergebnis der Prüfungen ist im Rahmen der nach Arbeitsschutz- bzw. Wasserrecht zu erstellenden Bescheinigungen eine Aussage zu treffen.

6 Instandsetzung der Fertigteile in bestehenden Anlagen

(1) Die Instandsetzung ist auf Grundlage einer Bauzustandsbegutachtung und dem darauf abgestimmten Instandsetzungskonzept unter Berücksichtigung dieser Zulassung für das jeweilige Instandsetzungsvorhaben fachkundig zu planen und auszuführen. Die jeweilige Instandsetzung ist so vorzunehmen, dass die Wechselwirkungen zwischen den Fertigteilen und dem gewählten Fugenabdichtungssystem berücksichtigt werden, z. B. Eindringverhalten der Flüssigkeiten und die daraus resultierende Fugenbreite. Die DAfStb-Richtlinie "Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (BUMWS)"⁵, Teil 3 ist zusätzlich zu berücksichtigen.

(2) Für die Instandsetzung sind nur Instandsetzungsprodukte bzw. -systeme mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung für die Instandsetzung in bestehenden LAU-Anlagen zu verwenden. Die Bestimmungen der Zulassung des jeweiligen Instandsetzungsprodukts bzw. -systems sowie die zusätzlichen Hinweise des Zulassungsinhabers sind zu beachten.

(3) Die Instandsetzungsarbeiten sind nur von Fachbetrieben nach Abschnitt 4.1(1) auszuführen.

(4) Vor der Instandsetzung ist sicherzustellen, dass die in der Bauzustandsbegutachtung ermittelten Schädigungen der Dichtkonstruktion und deren Ursachen beseitigt wurden.

(5) Bei wesentlichen Instandsetzungsmaßnahmen ist vom Betreiber, bevor die Anlage wieder in Betrieb genommen wird, die Überprüfung des ordnungsgemäßen Zustandes der Anlage durch einen Sachverständigen gemäß Abschnitt 5.1 zu veranlassen.

Dr.-Ing. Ullrich Kluge
Referatsleiter

Beglaubigt

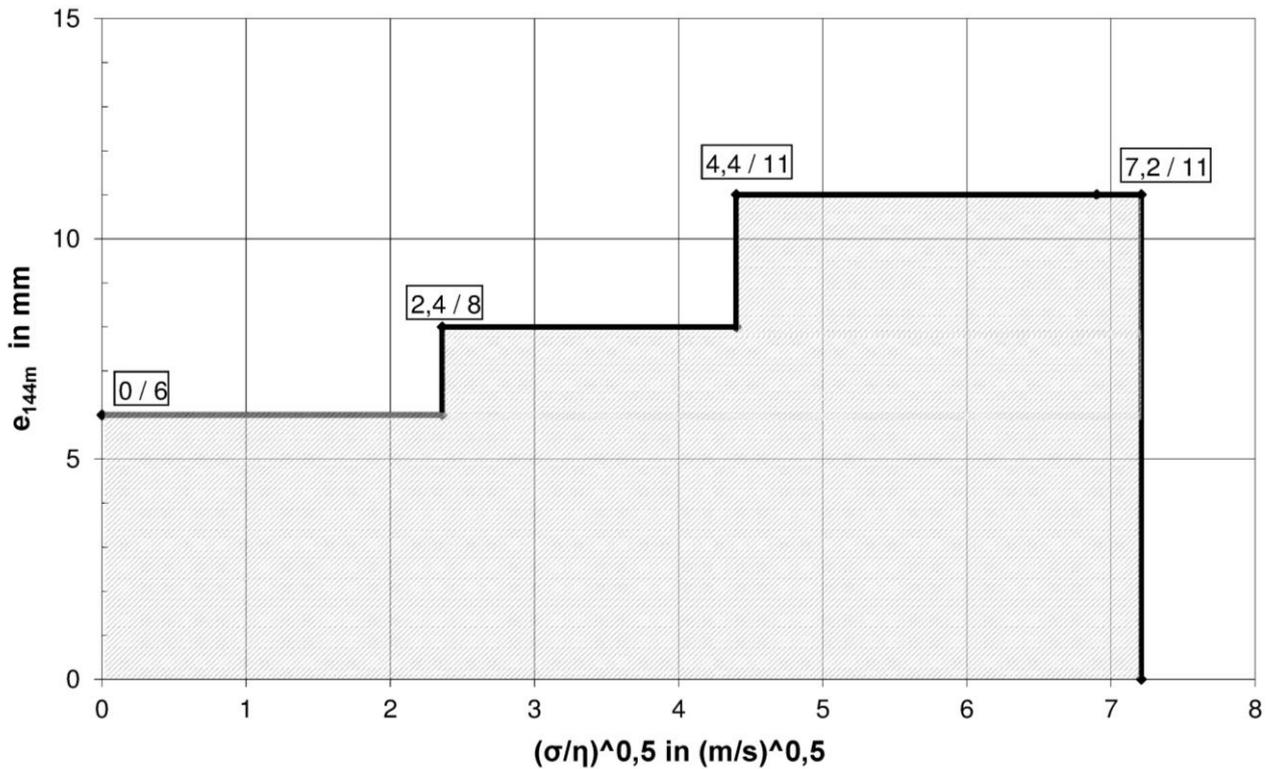


Abbildung 1: Eindringverhalten nicht betonangreifender Flüssigkeiten (mittlere Eindringtiefe e_{144m} von Flüssigkeiten)^{1),2)}, aufgrund der jeweiligen dynamischen Viskosität und Oberflächenspannung.

$$\left[\sqrt{\frac{\sigma}{\eta}} \right] = m^{0,5}/s^{0,5}; \quad \begin{array}{l} \sigma: \text{Oberflächenspannung in mN/m} \\ \eta: \text{dynamische Viskosität in mNs/m}^2 \end{array}$$

- 1) Sicherheitsfaktoren zur Ermittlung der charakteristischen Eindringtiefe und der Mindestbauteildicke: siehe DAfStb-Richtlinie "Betonbau im Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (BUmWS)"
- 2) Eindringverhalten in Bezug auf Beanspruchungsstufen für die Beaufschlagung (siehe Anlage 16)

Tabelle 1: Zulässige Fugenbreite

| Fugenabdichtungssystem | Zulässige Fugenbreite b | |
|------------------------|-------------------------|----------------------|
| | befahrbar | begehbar |
| Fugendichtstoff | 12 mm bis max. 20 mm | 12 mm bis max. 40 mm |

Die zulässige Fugengeometrie ergibt sich aus dem Eindringverhalten (siehe Abbildung 1) und ist objektbezogen unter Berücksichtigung der jeweiligen Medien und Beanspruchungsstufen (siehe Anlage 16) sowie des verwendeten Fugenabdichtungssystems zu ermitteln.

| | |
|---|----------|
| NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen für die Verwendung in LAU-Anlagen | Anlage 1 |
| Kurve des Eindringverhaltens nicht betonangreifender Flüssigkeiten Zulässige Fugenbreiten | |

elektronische Kopie der abt des dibt: z-74.3-140

| lfd. Nr. | Bezeichnung | Eigenschaft |
|----------|---|--|
| 1 | Fertigteilbeton | Flüssigkeitsundurchlässiger Beton gemäß den hinterlegten Angaben unter Berücksichtigung der Bestimmungen dieser Zulassung (Rezeptur: Nr. 00070 C35-45 LP) |
| | Gesteinskörnung | Gesteinskörnung gemäß den hinterlegten Angaben unter Berücksichtigung der DIN EN 12620 und DAfStb-Richtlinie "Vorbeugende Maßnahmen gegen schädigende Alkalireaktion in Beton (Alkali-Richtlinie)" – AlkR - |
| | Zement | Zement nach DIN EN 197-1 |
| | Betonzusatzstoff | gemäß den hinterlegten Angaben der Zulassungsinhabers |
| | Betonzusatzmittel | FM und LP gemäß DIN EN 934-2 |
| 2 | Bewehrung | Betonstabstahl; Betonstahlmatten gemäß DIN 488-2, DIN 488-4 und DIN 488-6 unter Berücksichtigung der hinterlegten Angaben des Zulassungsinhabers |
| 3 | Ablaufrohranschlüsse zur Entwässerung | gemäß den Bestimmungen dieser Zulassung und den Anforderungen des Zulassungsinhabers: <ul style="list-style-type: none"> – Rohre und Formstücke aus längsnahtgeschweißtem, nichtrostendem Stahlrohr nach DIN EN 1124-1 und DIN EN 1124-1/Berichtigung 1 oder – längsnahtgeschweißte, feuerverzinkte Stahlrohre nach DIN EN 1123-1, – Rohre mit für die jeweilige Verwendung in LAU-Anlagen bauordnungsrechtlichem Verwendbarkeitsnachweis (z. B. allgemeine bauaufsichtliche Zulassung) |
| 4 | Auskleidung der Ablaufelemente Typ 4, Typ 5a und Typ 5b | Werkseitige Auskleidung mit für die jeweilige Verwendung allgemein bauaufsichtlich zugelassenen Betonschutzplatten entsprechend den hinterlegten Angaben des Zulassungsinhabers |
| 5 | Beschichtungssystem | Beschichtungssysteme mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung, die für die jeweils geplante Verwendung in LAU-Anlagen geeignet sind |
| 6 | Fugenabdichtungssystem | Fugenabdichtungssysteme (Fugendichtstoffsystem) gemäß Anlage 1 mit allgemeiner bauaufsichtlicher bzw. europäischer technischer Zulassung, die für die jeweils geplante Verwendung in LAU-Anlagen geeignet sind. |
| 7 | Transportanker | Transportanker gemäß den "Sicherheitsregeln für Transportanker und -systeme von Betonfertigteilen" (BGR 106) oder der Richtlinie VDI/BV-BS 6205 "Transportanker und Transportankersysteme für Betonfertigteile" sowie den zusätzlichen Anforderungen des Zulassungsinhabers gemäß den hinterlegten Angaben |
| 8 | Befestigungsmittel für Anbauteile | Verbunddübel mit europäisch technischer bzw. allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung gemäß den Bestimmungen dieser Zulassung und den Anforderungen des Zulassungsinhabers |

NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen für die Verwendung in LAU-Anlagen

Werkstoffe und Anforderungen

Anlage 2

| lfd. Nr. | 1 | 2 |
|----------|--|--|
| 1 | Frischbeton für die Fertigteile | FDE-Beton ¹⁾ gemäß hinterlegter Rezeptur Nr. 00070 C35-45 LP |
| | - Überwachungsklasse | 2 |
| | - Ausbreitmaßklasse | F4 |
| | - Zement | CEM II/B-M(S-LL) 42,5 R - AZ |
| | - äqu. Wasser-Zement-Wert | 0,42 |
| | - Gesteinskörnung | Gesteinskörnung gemäß den hinterlegten Angaben unter Berücksichtigung der DIN EN 12620 und DAfStb-Richtlinie "Vorbeugende Maßnahmen gegen schädigende Alkali-reaktion in Beton (Alkali-Richtlinie)" – AlkR - |
| 2 | Fertigteile | Flüssigkeitsundurchlässig gem. Abschnitt 2.1(2) |
| | - Betondruckfestigkeitsklasse | C 35/45 |
| | - Bemessungszustand | Zustand I (ungerissen): Bodenplatte (Standard und halb), Differenzbodenplatten, Sicherheitsablaufelemente und Hochbordsteine Zustand II (gerissen): Großablaufelemente, Absenkplatten und Muldenrinnenelement |
| | - Rissbreite | Bemessungszustand I: ungerissen Bemessungszustand II: $w_k \leq 0,1$ mm; Trennrisse sind nicht zulässig |
| | - Betondeckung: | siehe jeweilige statische Bemessung |
| | - Bewehrung | B 500 A (Wst.-Nr. 1.0438) |
| | - Befahrbarkeitsstufen | - Fußgänger - luftbereifte Straßenfahrzeuge entsprechend SLW 60 nach DIN 1072 |
| | - Expositionsklassen ²⁾ | XC4, XD3, XF4 und WA |
| | - Baustoffklasse | A, bei der Verwendung in Dichtkonstruktionen mit Fugenabdichtungssystemen bzw. ggf. Beschichtungssystemen oder Auskleidungen ist die Brandverhaltensklasse des jeweiligen Fugenabdichtungssystems bzw. ggf. Beschichtungssystems oder Auskleidung zu beachten |
| 3 | Transport- und Montagebefestigungsmittel | gemäß hinterlegten Angaben |

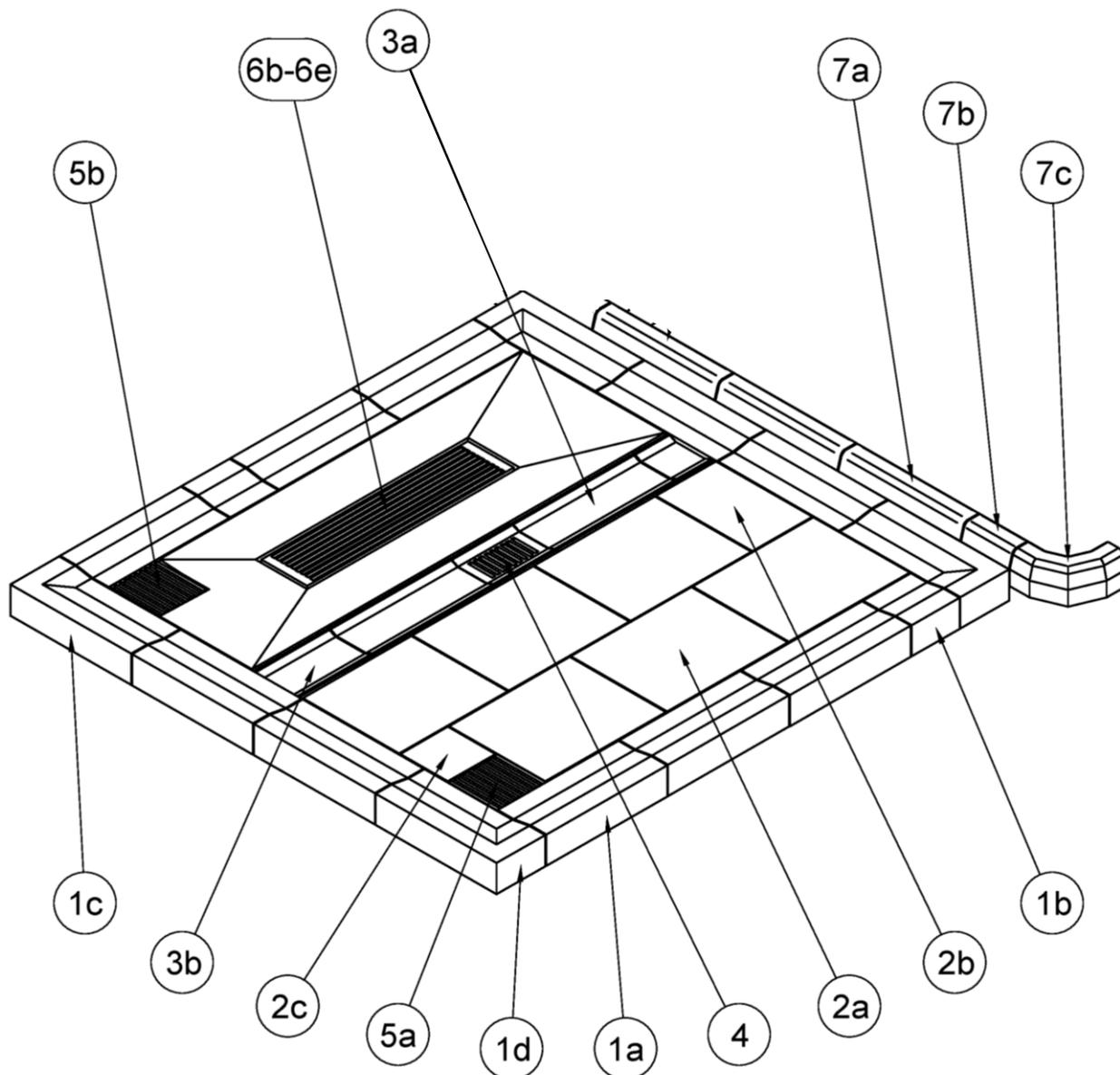
¹⁾ DAfStb-Richtlinie "Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (BUmWS)", 2011-03

²⁾ Beton erfüllt für die Verwendung gemäß dieser Zulassung u. a. die Anforderungen an die Expositionsklassen.

NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen für die Verwendung in LAU-Anlagen

Charakteristische Bauteil- und Materialkennwerte

Anlage 3

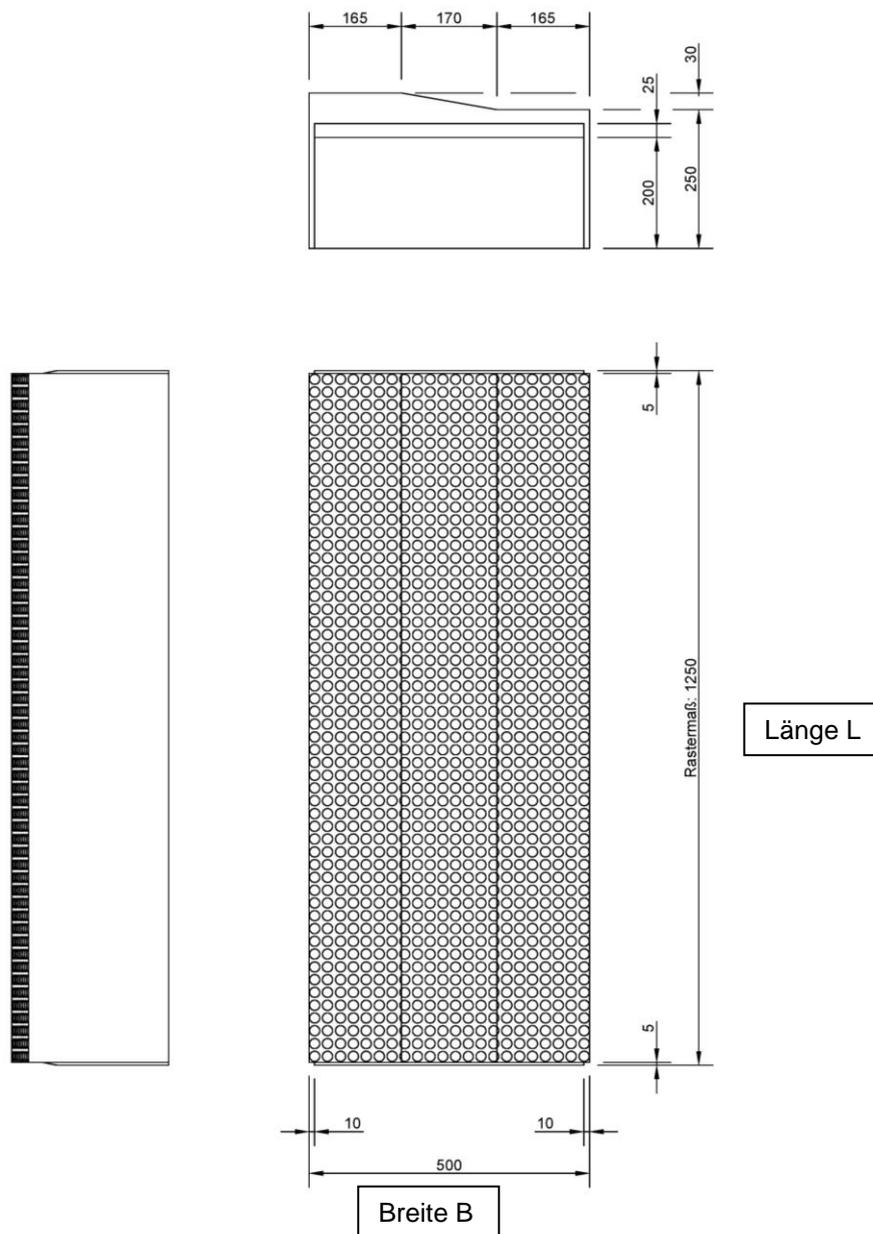


| Typ | Beschreibung | Anlage |
|-----------|---|-----------|
| 1a bis 1d | Absenkplatte (Standard-, Differenzplatte, Eckelemente) | 5 und 6 |
| 2a bis 2c | Bodenplatte (Standard, halbe Bodenplatte und Differenzplatte) | 7 |
| 3a und 3b | Muldenrinnenelement (Standard, Differenz) | 8 |
| 4 | Muldenrinnenablaufelement mit Auskleidung | 9 |
| 5a und 5b | Sicherheitsablaufelement mit Auskleidung | 10 |
| 6b bis 6e | Großablaufelement | 11 und 12 |
| 7a bis 7c | Hochbordstein (Standard, Differenz und Winkelbordstein) | 13 |

NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen für die Verwendung in LAU-Anlagen

Übersichtsdarstellung beispielhaft für eine Abfüllfläche

Anlage 4

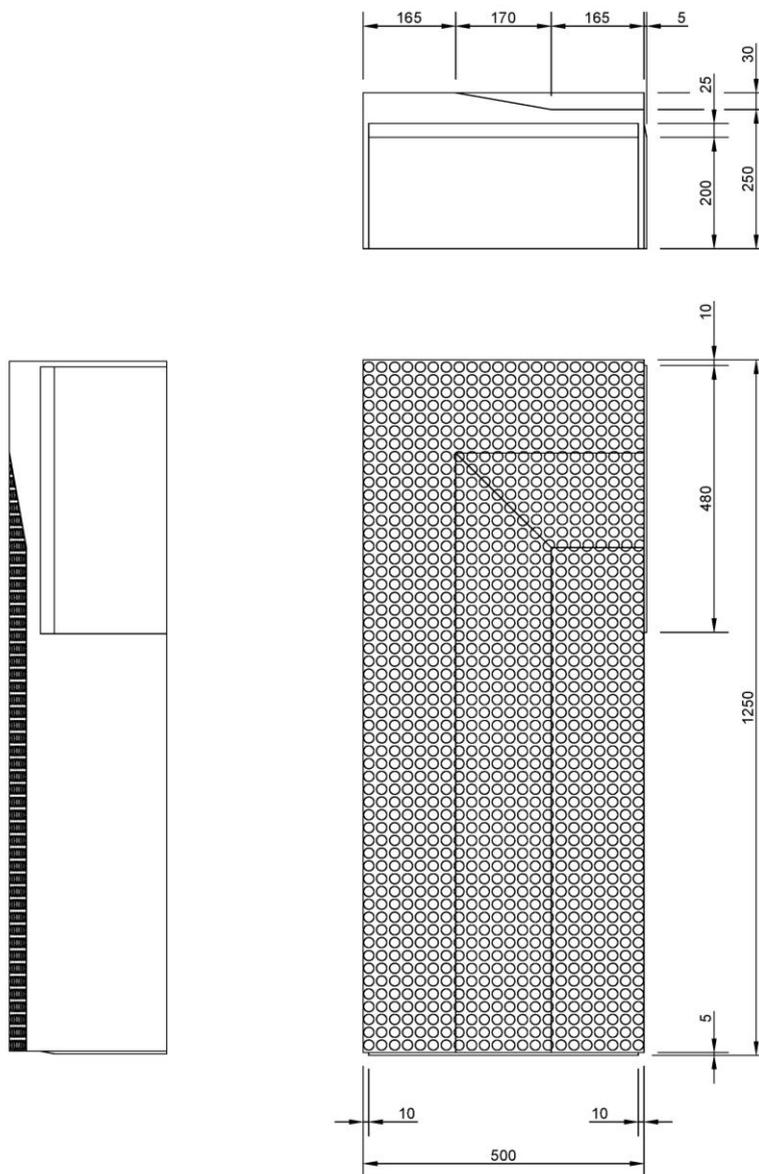


| Elementtyp | Typ | Länge L in mm | Breite B in mm |
|--------------------------------|-----|---------------|----------------|
| Absenkplatte Standard (ASP) | 1a | 1250 | 500 |
| Absenkplatte Differenz (ASP-D) | 1b | 250 bis 1000 | 500 |

NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen für die Verwendung in LAU-Anlagen

Absenkplatten Standard und Differenz (Typ 1a und 1b)

Anlage 5



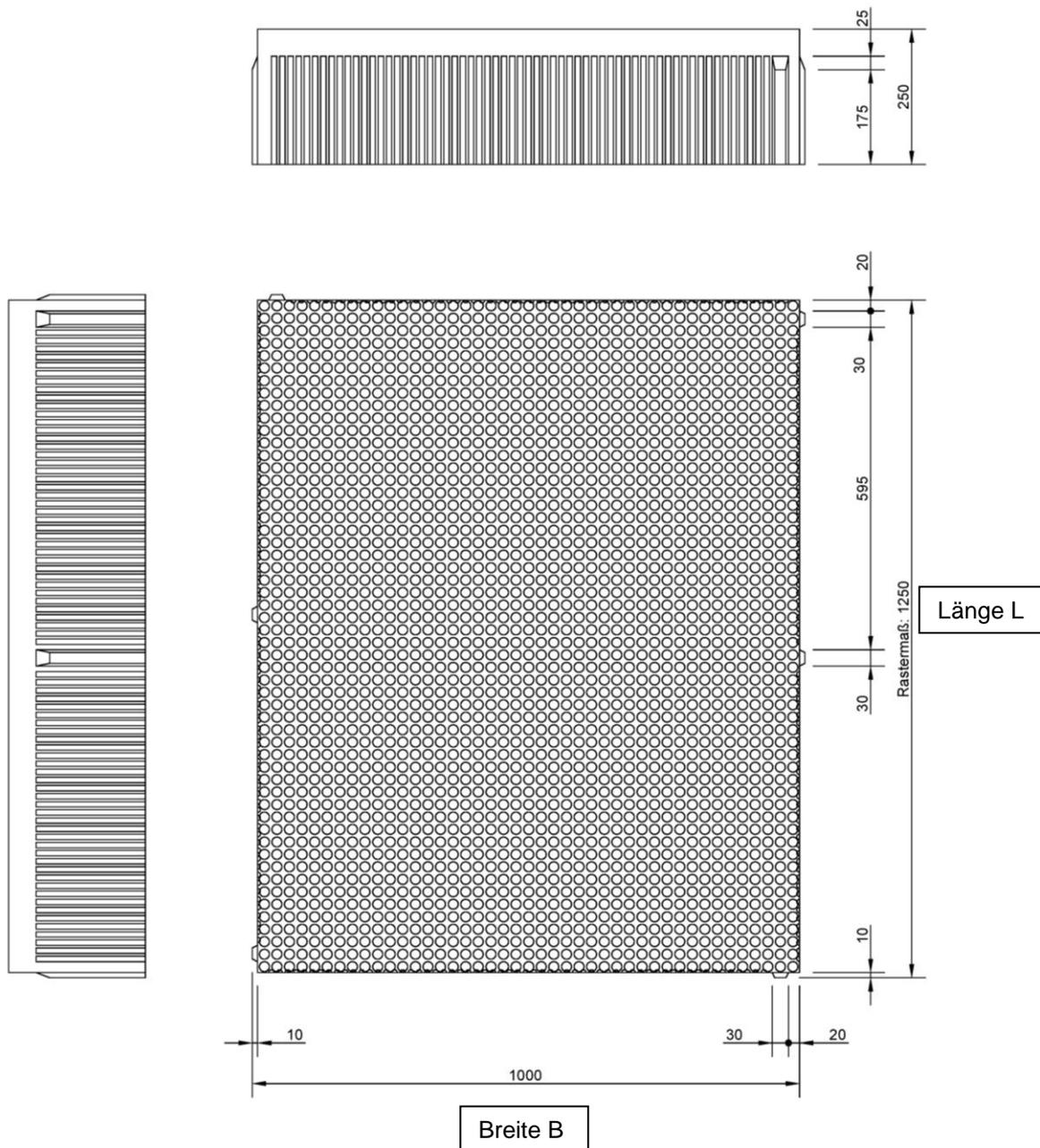
Absenkplatte Ecke rechts (ASP-Er) (Typ 1c)
 Absenkplatte Ecke links (ASP-EI) (Typ 1d) (spiegelbildlich zu 1c)

elektronische Kopie der abz des dibt: z-74.3-140

NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen für die Verwendung in LAU-Anlagen

Absenkplatten Ecke rechts und links (Typ 1c und 1d)

Anlage 6



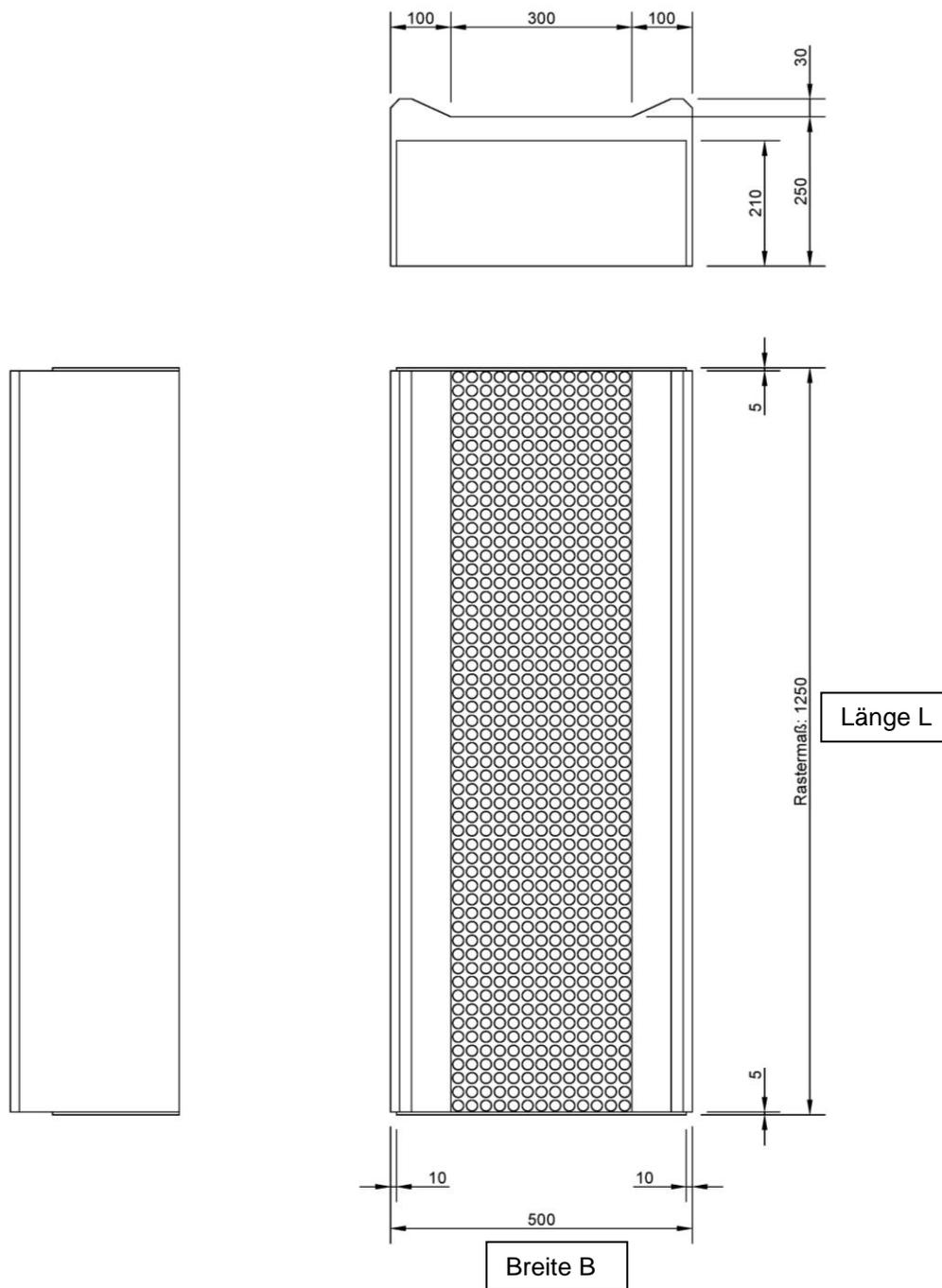
elektronische Kopie der abZ des dibt: z-74.3-140

| Elementtyp | Typ | Länge L in mm | Breite B in mm |
|------------------------------|-----|---------------|----------------|
| Bodenplatte Standard (BP) | 2a | 1250 | 1000 |
| Bodenplatte halb (BP-H) | 2b | 625 | 1000 |
| Bodenplatte Differenz (BP-D) | 2c | 250 bis 1250 | 250 bis 1000 |

NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen für die Verwendung in LAU-Anlagen

Bodenplatten Standard, halb und Differenz (Typ 2a bis 2c)

Anlage 7



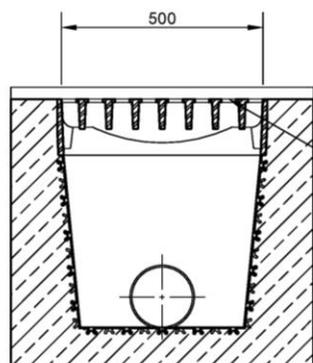
| Elementtyp | Typ | Länge L in mm | Breite B in mm |
|---------------------------------------|-----|---------------|----------------|
| Muldenrinnenelement Standard (MRE) | 3a | 1250 | 500 |
| Muldenrinnenelement Differenz (MRE-D) | 3b | 250 bis 1250 | 500 |

NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen für die Verwendung in LAU-Anlagen

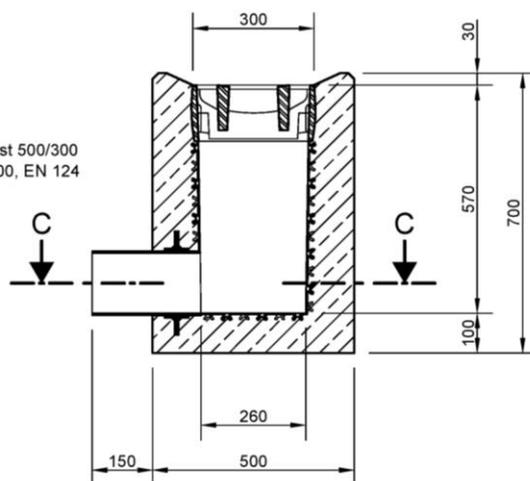
Muldenrinnenelemente Standard und Differenz (Typ 3a und 3b)

Anlage 8

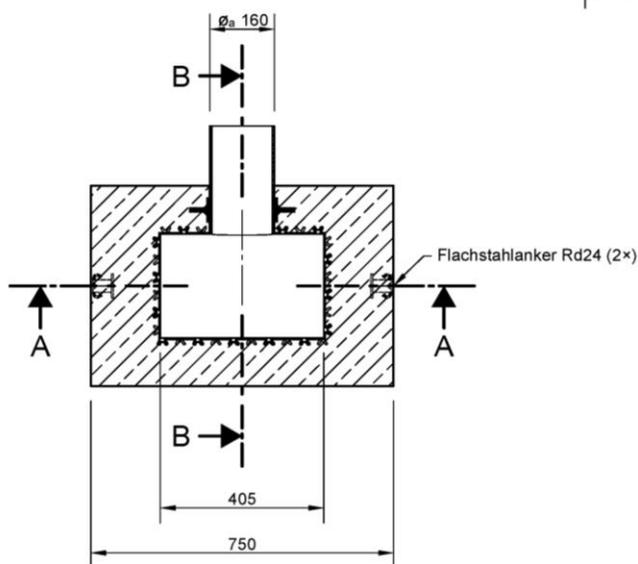
Schnitt A-A



Schnitt B-B



Schnitt C-C



Werksseitig hergestellt mit einer Auskleidung aus für die jeweilige Verwendung allgemein bauaufsichtlich zugelassenen Betonschutzplatten.

elektronische Kopie der abZ des dibt: z-74.3-140

NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen für die Verwendung in LAU-Anlagen

Muldenrinnenablaufelement (MRA) (Typ 4)

Anlage 9

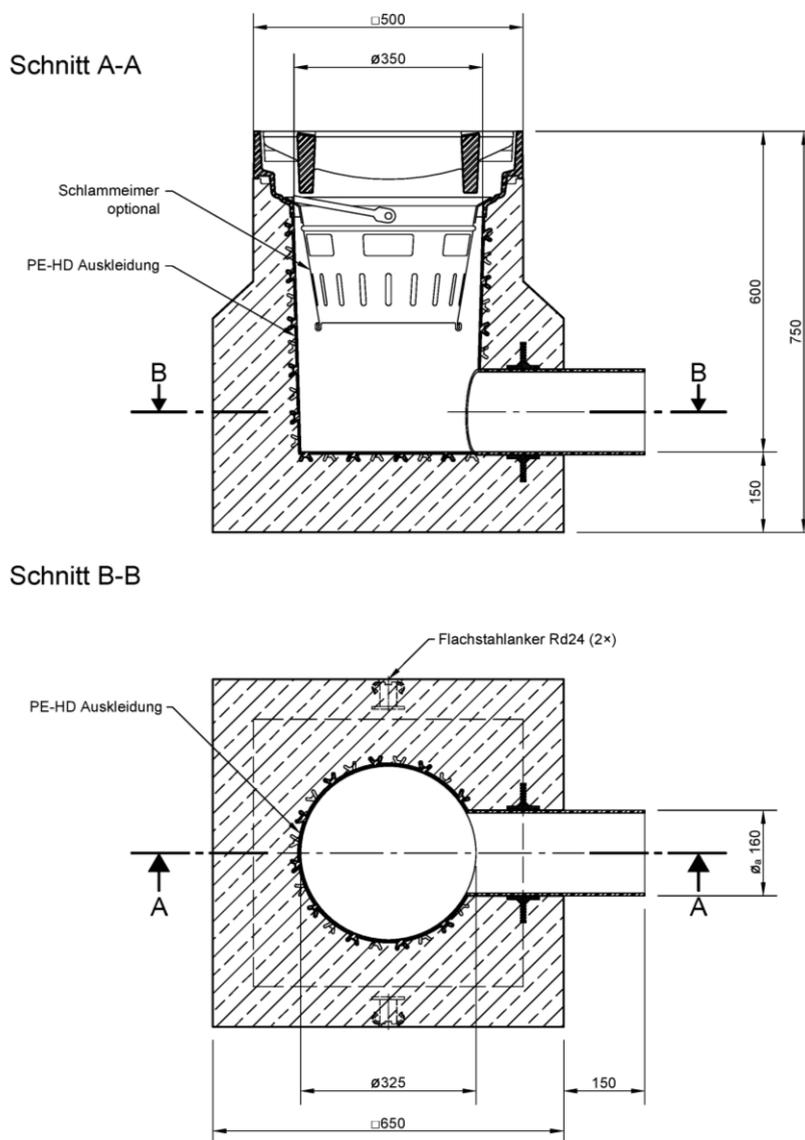


Abbildung: Sicherheitsablaufelement (SAE) (Typ 5a)

Sicherheitsablaufelement mit Verschlusseinrichtung (SAE-V) (Typ 5b) ohne Darstellung

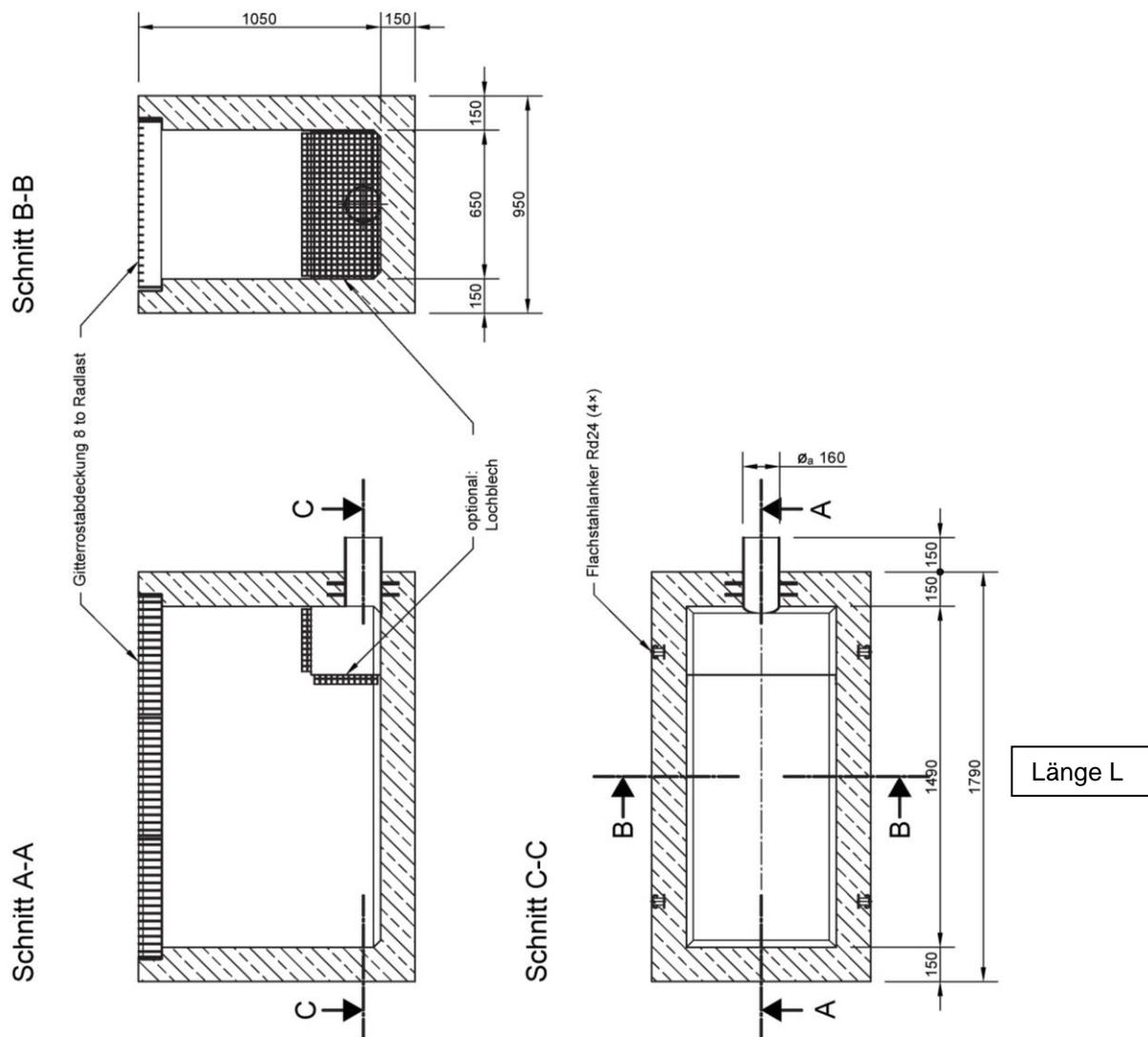
Werksseitig hergestellt mit einer Auskleidung aus für die jeweilige Verwendung allgemein bauaufsichtlich zugelassenen Betonschutzplatten.

elektronische Kopie der abZ des dibt: z-74.3-140

NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen für die Verwendung in LAU-Anlagen

Sicherheitsablaufelemente ohne und mit Verschlusseinrichtung (Typ 5a und 5b)

Anlage 10



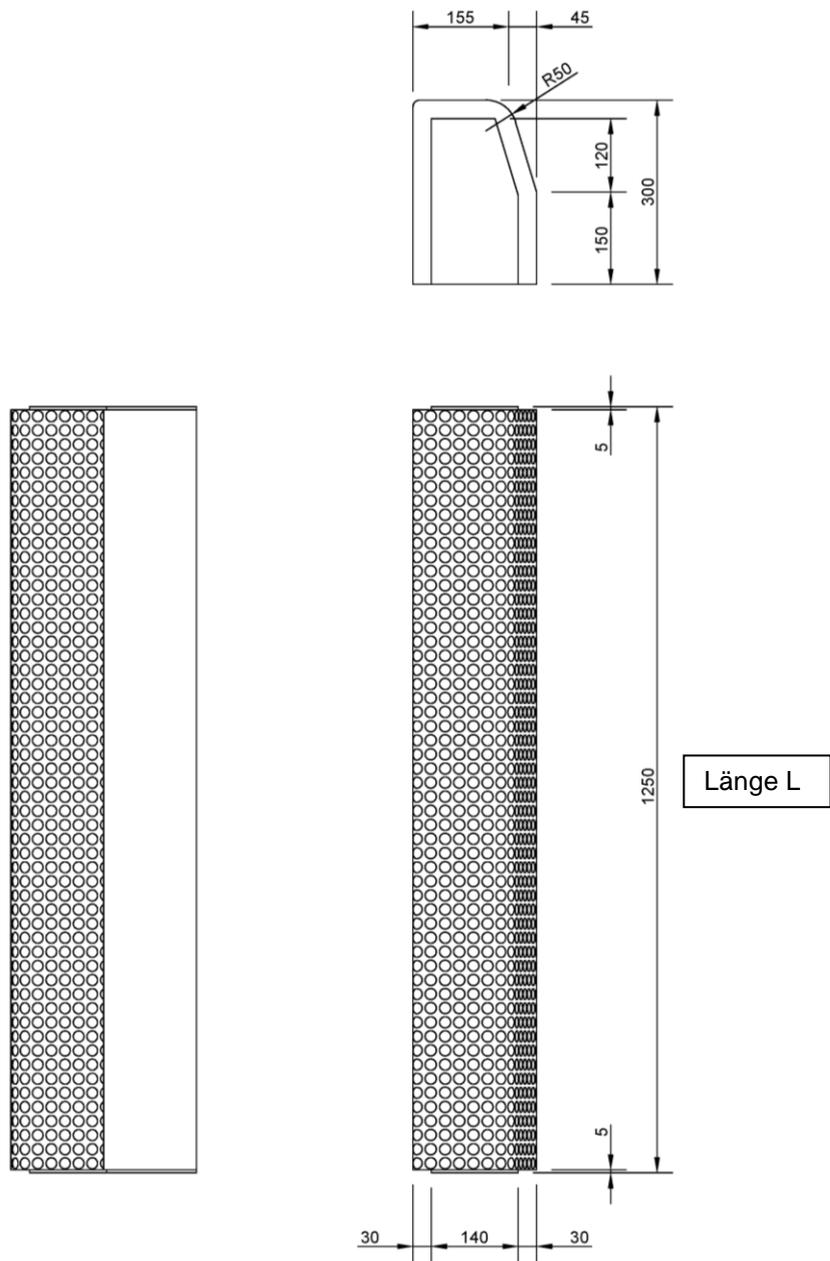
Ausführung der Rohrdurchführung nur gemäß den hinterlegten Angaben zulässig!

| Elementtyp | Typ | Länge L in mm |
|------------------------------|-----|---------------|
| Großablaufelement (GAE 825) | 6c | 1790 |
| Großablaufelement (GAE 1200) | 6d | 2850 |
| Großablaufelement (GAE 2200) | 6e | 4890 |

NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen für die Verwendung in LAU-Anlagen

Großablaufelemente (GAE 825, GAE 1200, GAE 2200) (Typ 6c bis 6e)

Anlage 12



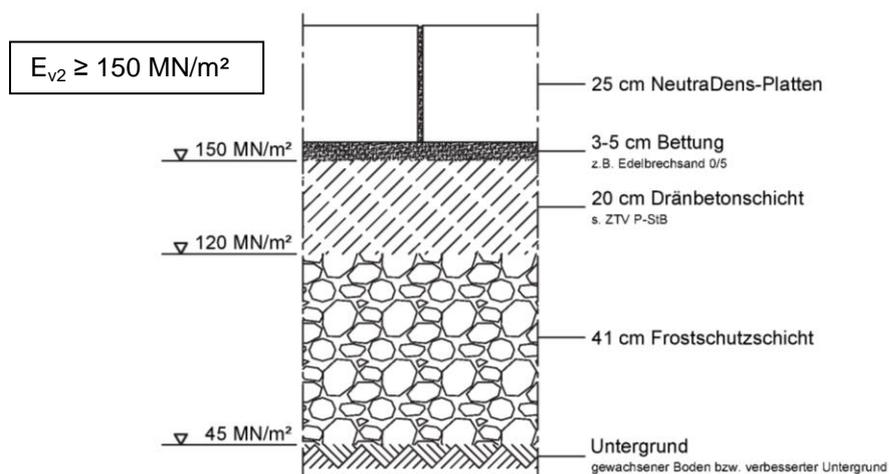
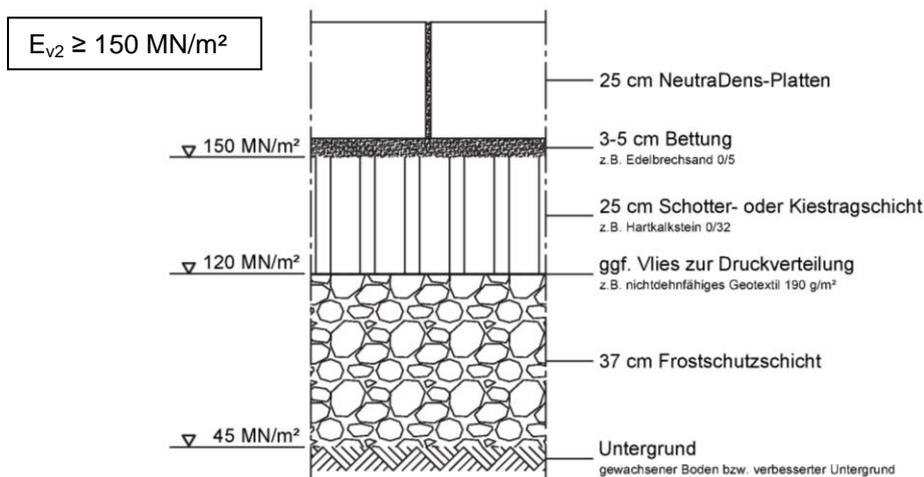
| Elementtyp | Typ | Länge L in mm |
|---|-----|-------------------------------------|
| Hochbordstein Standard (HBS) | 7a | 1250 |
| Hochbordstein Differenz (HBS-D) | 7b | 250 bis 1250 |
| Hochbordstein als Winkelbordstein (HBS-W) | 7c | Geometrie entsprechend Hinterlegung |

NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen für die Verwendung in LAU-Anlagen

Hochbordsteine (Typ 7a bis 7c)

Anlage 13

Einbau NeutraDens: Ausführungsbeispiele



elektronische Kopie der abZ des dibt: Z-74.3-140

NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen für die Verwendung in LAU-Anlagen

Ausbildung der Unterlage

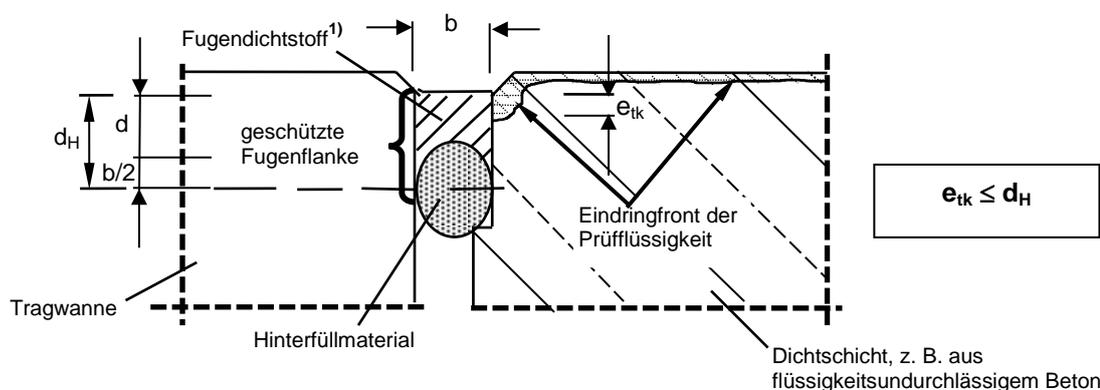
Anlage 14

Es sind für den jeweiligen Anwendungsfall geeignete für die Verwendung in LAU-Anlagen allgemein bauaufsichtlich bzw. europäisch technisch zugelassene Fugenabdichtungssysteme (z. B. Fugendichtstoffe) zu verwenden.

Das Fugenabdichtungssystem muss - bezogen auf die obere Fugenbreite - eine zulässige Stauch-, Dehn- und Scherverformung von mindestens 3 mm im Bereich der parallelen Fugenstöße gewährleisten.

Beispiel einer Verbindung von Fertigteilen und zu anschließenden Dichtflächen bzw. -konstruktionen:

mit befahrbaren Fugendichtstoffsystemen¹⁾ mit Zulassung für die jeweilige Verwendung in LAU-Anlagen



- a = Fasenseite 3mm bis 10mm
- d_H = Haft- bzw. Kontaktfläche des Fugendichtstoffs an der Fugenflanke; $d_H = d + b/2$
- b = Breite des Fugendichtstoffs, zul. Fugenbreite gemäß Anlage 1 (Fugenbreiten von 20 mm bis 40 mm sind nur begehbar)
- d = Dicke des Fugendichtstoffs
- e_{tk} = charakteristische Eindringtiefe der wassergefährdenden Flüssigkeit

¹⁾ Die charakteristische Eindringtiefe der jeweiligen Flüssigkeit muss kleiner sein als die maximale Dicke der Haft- bzw. Kontaktfläche des Fugenabdichtungssystems an der Fugenflanke (siehe auch in den Zulassungen für Fugenabdichtungssysteme). Die Fugenflanken sind parallel auszuführen.

elektronische Kopie der abZ des DIBt: Z-74.3-140

NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen für die Verwendung in LAU-Anlagen

Verbindung von Fertigteilen und zu anschließenden Dichtflächen bzw. -konstruktionen

Anlage 15

Informativ

Beanspruchungsstufen für die Beaufschlagung:

1 Fertigteile im Bereich zum Lagern

Die Beanspruchung der Fertigteile beim Lagern ist im Einzelfall in Abhängigkeit von den betrieblichen Gegebenheiten zu ermitteln. Sie ist u. a. abhängig von der festgelegten Beanspruchungsdauer. Innerhalb dieser festgelegten Beanspruchungsdauer müssen ausgelaufene Flüssigkeiten erkannt und von der Dichtkonstruktion entfernt worden sein.

Tabelle 1: Lagern wassergefährdender Stoffe

| Kurzzeichen | Beanspruchungsstufe | Beanspruchungsdauer | Prüfzeitraum |
|----------------|---------------------|---|---------------|
| L ₁ | gering | Beanspruchungsdauer bis 8 Stunden ¹⁾ | 8 Stunden |
| L ₂ | mittel | Beanspruchungsdauer bis 72 Stunden ¹⁾ | 72 Stunden |
| L ₃ | hoch | Beanspruchungsdauer bis 3 Monate ^{1),2)} | 2.200 Stunden |

- 1) In diesem Zeitraum der Beanspruchungsdauer ist die Beaufschlagung zu erkennen, zu beseitigen, das Abdichtungsmittel zu reinigen und (ggf. nach sachverständiger Bewertung) wieder in Betrieb zu nehmen.
- 2) Bei einer Beanspruchungsdauer über 3 Monate ist eine ständige Beaufschlagung anzunehmen und die Bestimmungen dieser Zulassung nicht anzuwenden.

2 Fertigteile im Bereich zum Abfüllen und Umschlagen:

Die Beanspruchung der Fertigteile beim Abfüllen und Umladen wird im Einzelfall in Abhängigkeit von den betrieblichen Gegebenheiten ermittelt. Sie ist abhängig von der Häufigkeit der Abfüllvorgänge und von der Infrastruktur hinsichtlich der gefahrgutrechtlichen Anforderungen an Verpackungen für wassergefährdende Stoffe.

Umlade- und Abfüllvorgänge werden ständig visuell auf Tropfverluste und Leckagen überwacht, sodass sofort Maßnahmen zu deren Beseitigung veranlasst werden können.

Tabelle 2: Abfüllen wassergefährdender Stoffe

| Kurzzeichen | Beanspruchungsstufe | Häufigkeit | Prüfzeitraum |
|----------------|---------------------|--|--|
| A ₁ | gering | Abfüllen bis zu 4 x pro Jahr | 8 Stunden |
| A ₂ | mittel | Abfüllen bis zu 200 x pro Jahr | Beaufschlagungszyklus: 28 Tage je 5 Stunden ¹⁾ |
| A ₃ | hoch | Abfüllen ohne Einschränkung der Häufigkeit | Beaufschlagungszyklus: 40 Tage je 5 Stunden ²⁾ |

- 1) äquivalente Beaufschlagung (gleiche Eindringtiefe): einmalig 144 Stunden.
- 2) äquivalente Beaufschlagung (gleiche Eindringtiefe): einmalig 200 Stunden.

Tabelle 3: Umschlagen wassergefährdender Stoffe

| Kurzzeichen | Beanspruchungsstufe | Maßnahme | Prüfzeitraum |
|----------------|---------------------|--|--|
| U ₁ | gering | Umladen von Stoffen in geeigneter Verpackung ¹⁾ | 8 Stunden |
| U ₂ | mittel | Umladen von Stoffen in nicht geeigneter Verpackung ¹⁾ | Beaufschlagungszyklus: 28 Tage je 5 Stunden ²⁾ |

- 1) Gemäß den Bestimmungen hinsichtlich den gefahrgutrechtlichen Anforderungen an Verpackungen für wassergefährdende Stoffe.
- 2) äquivalente Beaufschlagung (gleiche Eindringtiefe): einmalig 144 Stunden.

NeutraDens - Ableitflächensystem aus Betonfertigteilelementen für die Verwendung in LAU-Anlagen

Beanspruchungsstufen

Anlage 16